

„Der Rheintaler“ vom 16. Januar 2014

Der Chor übte mit einer Schwedin

Der Chor über dem Bodensee tritt am Samstag mit einem Ad-hoc-Kinderchor in Au auf. **Suso Mattle** aus Oberriet ist musikalischer Leiter. Er spricht über die Proben und die Werke moderner Komponisten.

MONIKA VON DER LINDEN

Herr Mattle, Sie dirigieren den Chor über dem Bodensee an seinem nächsten Konzert. Warum? Sie sind sonst nicht der Chorleiter.

Suso Mattle: Judith Marti leitet den Chor. Bei dem Konzert wird sie selbst die Soli singen. Deshalb wurde ich für die musikalische Leitung angefragt. Ich sagte gerne zu. Allerdings hat sie die Werke mit den Sängerinnen und Sängern einstudiert.

Sie haben sozusagen das Staffelholz übernommen?

Mattle: Ja. Die Proben begannen im August. Im November stiess ich zur ersten Gesamtprobe hinzu. Es ist aussergewöhnlich, bereits zwei Monate vor der Aufführung mit dem Orchester zusammen zu spielen. Dadurch lernten wir uns in musikalischer Hinsicht alle kennen.

Fiel es dem Chor schwer, sich auf Sie einzustellen?

Mattle: Ich finde es beachtlich, wie gut es funktioniert. Es ist ein Qualitätsmerkmal des Chors, sich in so kurzer Zeit auf einen neuen Dirigenten einzustellen.

Sehen Sie das als Wagnis an?

Mattle: Es war insofern gewagt, als mir die Sängerinnen und Sänger vertrauen mussten. Es ist gut gelungen, ich freue mich auf die Konzerte. Mein Vertrauen in die Dirigentin wurde nicht enttäuscht. Sie hat den Chor sehr gut vorbereitet. Ich wusste nicht, auf welchem Level die Sängerinnen und Sänger bei der Übergabe sein würden. Ich war neugierig, ob es sich mit meinen Vorstellungen decken würde.

Und, tat es das?

Mattle: Es funktioniert. Wir proben auf hohem Niveau. Umgekehrt glaube ich, der Chor ist auch zufrieden. Für mich als Dirigent ist es befriedigend, dass ich die Sänger musikalisch abholen konnte. Meine Arbeit liegt darin, alles zusammenzuführen und dem Ganzen den letzten Schliff zu geben.

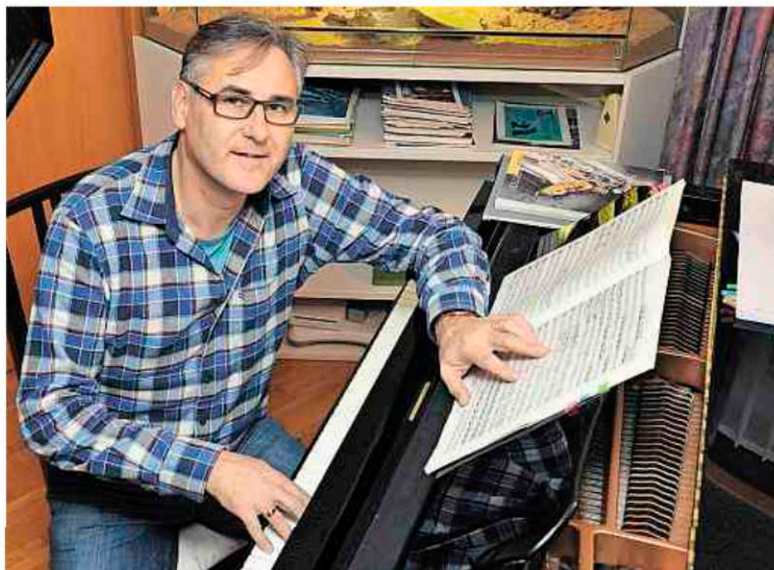


Bild: Monika von der Linden

Suso Mattle führt «Förklädd Gud» und «Mass of the Children» zum ersten Mal auf. Vor der ersten Chorprobe erarbeitete er sich die Literatur bis ins kleinste Detail.

Chor über dem Bodensee Musikalisches Spannungsfeld

In einem aussergewöhnlichen Konzert mit dem Chor über dem Bodensee, begleitet von einem Ad-hoc-Orchester sowie der Kinderchor-Gemeinschaft Mittelrheintal, werden drei emotionale Werke im Spannungsfeld zwischen Klassik und Moderne aufgeführt.

Zu Beginn wird von Zoltán Kodály (1882–1967) «Pange Lingua», Hymnus, komponiert 1929 für Chor und Orgel, präsentiert. Im zweiten Werk, von

John Rutter (geb. 1945), «Mass of the Children», komponiert 2003 für Chor, Kinderchor, Soli und Orchester, treten der Chor über dem Bodensee und der Ad-hoc-Kinderchor gemeinsam auf. In schwedischer Sprache trägt der Chor über dem Bodensee von Lars-Erik Larsson (1908–1986) «Förklädd Gud» vor – in Schweizer Erstaufführung – lyrische Suite op. 24; komponiert 1940 für Chor, Soli, Sprechstimme und Orchester. Das Konzert findet an

mehreren Orten in der Ostschweiz statt. Aldo Zäch holte die Musikerinnen und Musiker ins Rheintal. Er organisierte den bevorstehenden Auftritt ausserhalb des Heerbrugger Kintheaters Malden, in der katholischen Kirche in Au, am Sonntag, 19. Januar, um 17 Uhr. Weitere Aufführungen sind: Sonntag, 2. Februar, 17 Uhr, Kirche Oberegg; Sonntag, 9. Februar, 17 Uhr, Kolumbanskirche Rorschach. (vdl)

Im Programm ist ein Ad-hoc-Kinderchor erwähnt.

Mattle: Den Kinderchor hat die Bernecker Primarlehrerin Cäcilia Wuffli zusammengestellt. Die Kinderchorgemeinschaft Mittelrheintal wird durch Mitglieder des Familienchors Au und einige Oberstufenschüler ergänzt. Sie verstärken den Chor über dem

Bodensee punktuell. Die Kinder zeigen grossen Eifer, singen auswendig. Mir gefällt es, wie unbekümmert und frisch die Stimmen klingen.

Die Kinder singen punktuell mit, welches Werk haben sie eingeübt?

Mattle: Sie singen «Mass of the Children» von John Rutter. Das

Werk basiert auf einem liturgischen Gesang – mit Kyrie, Gloria, Sanctus, Benedictus und Agnus Dei. Der lateinische Text verschmilzt mit dem englischen. Es ist geistliche Musik, sie hat aber auch Züge eines Musicals, ist gehörfällig, versehen mit mitreisenden Rhythmen, aber auch dramatischen Stellen. Die Soli

singen Judith Marti (Sopran) und Marcel Sennhauser (Bariton).

Ist John Rutter ein moderner Komponist?

Mattle: Er ist vor allem ein Komponist, der schon jetzt, zu Lebzeiten, in aller Welt bekannt ist. Im angelsächsischen Raum steht die Messe ganz oben in der Hitparade der Chorwerke.

Weiter heisst es im Programm, es gebe eine Schweizer Premiere.

Mattle: «Förklädd Gud» hat der schwedische Komponist Lars-Erik Larsson in den 1940er Jahren geschrieben. In Skandinavien wird es häufig aufgeführt. Im Ausland aber nicht. Der Chor singt das Werk in der Originalsprache – auf Schwedisch. Der Chor hat dafür eigens mit einer Schwedin geübt.

Wie beschreiben Sie den Stil?

Mattle: Er ist lyrisch, romantisch und abwechslungsreich im Inhalt, auch tänzerisch – wie eben schwedische Volksmusik – in sinfonischem Kleid. Die Musik eignet sich für ein breites Publikum, weil sie schlicht, melodios und tonal eingängig ist.

Harmonisieren die Werke?

Mattle: Sie lassen sich gut kombinieren, spannen einen Bogen von traditioneller zu moderner Chormusik. Das Konzert hat romantische bis moderne Züge.

Welches Publikum sprechen Sie an?

Mattle: Jeden, der gerne singt oder Musik hört. Es werden viele Leute vom gegensätzlichen Klang fasziniert sein. Die Musik führt den, der sich leiten lassen will, von einem Gefühl zum nächsten. Mal tönt es mystisch-bedrohlich, mal himmelhoch jauchzend. An der Stelle «Gib uns Frieden» hört man, wie der Rucksack leichter wird. Sorgen, Ängste und Schuld werden kleiner. Es kann Frieden werden.

Tickets gibt es an der Abendkasse, Reservationen im Internet unter www.chorueberdembodensee.ch oder Telefon 079 547 83 27.